



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

9 De adsignatione libertorum. Von züaig[n]ung der freykhinder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Alhie wirt
gemelt/wie

der patron
oder freyuäter

Nöchten volgend halbē tail in des freysuns güter erbē. §. 2.
Erben auß Papianischem gesetz halben / oder den dritten
tayl. §. 4.

Nichts/wenn der freysun hinter hundert gul
den werd gelassen. §. 5.
Ic vntestirte freykinder / wenns nit kinder ge
lassen. §. 5.
Den drittel / ob die freykhind testament hettē
auffgericht. §. 5.

Der patronen kinder biß ins fünffte glied / irer väter freykind möchtē erbē. §. 6.
Wie der liberten oder gefreyten vnder schaid auffg ehebt sey worden. §. 7.

De assignatione libertorum.

Wie die freyuäter die gerechtigkeit ire freykinder zu erben/ainem
natürlichen kind oder enencklen mögen
züeignen.

Tit. IX.

In summa. Noch sollen wir kürzlich vermanet sein (soul ber freykinder güter berürt)
den Römischen Senat oder Rat gewölt haben/Wiewol der freykinder güter/ allen kin
den des freyuatters die ains glids seyn/zugehörien: So gezymb sich doch den Eltern / den
freysone ainem ihrer kind allain zuezaignen: Also das nach absterben des freyuatters / al
lain diser sone für den freyuattern werd gehalten/wellichem der freyson zugeaignet ist
worden: vnnnd die andern geschwistrigt/die sonst auch zu disen gütern gelassen/wo die el
tern die güter dem ainigen nicht zugeaignet/ kein recht an dem selben sollen haben: Wel
liche doch jr vorig recht widerumb erlangen/ wenn diser/dem berürte güter zugeaignet/
on kinder wird verschaiden.

2 Datur aut. Dise macht des züaignens / wird allain vergönnt / denen die zway oder
mer kinder inn irem gewalt haben/also das er der selbigen ainem/seynen freysun oder frey
tochter mög züaignen/oder vbergeben. Derhalben dann auch gefragt ward/Wenn der
vatter disen/wellichem er den freysun zugeaignet/auf seinem gewalt gelassen/ob dennoch
die züaignung soll krefftig bleyben: Darauß doch den alten gefellig/das sie soll erleichen
vnnnd nicht krefftig sein/welliches auch Julianus vnd ander mer gelobt vnnnd vermanet
habenn.

3 Nec interest. Auch ist nichts daran gelegen/solliche Assignation oder vbergab be
schehe inn oder außershalb eynes testaments /sonder den freyuatern ward auch vergönnt
auß der Radsatzung/die zu den Claudianischen zeyten gemacht / do Sabellius Rufus/
vnd Asterius Scapula Römische burgermaister waren / Namlich solliche Assigniert
vbergab/ auch mit waserlay worten sie verlust zeuolsingen.

Summa.

Die züaignung der / Allain den kinden/so inn väterlichem gewalt. §. 1. 2.
Libertē biß chicht. Mit waserlay worten man will. §. 3.

De bonorum possessionibus.

Wie man die erbgüter zubesitzen/oder inn vnser eigenthumb zu
erfordern/auf Pretorischem recht mö
ge vberkommen.

Tit. X.

Ius bonorum